

OSDORF

C 4955 E



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 10 · Oktober 2021



Foto: Christiane Borschel

Goldener Oktober

*Naturkundliche Wanderung
am 17. Oktober 2021*



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Friedensweg 20a
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«



GRAEFF
www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

Geplante Veranstaltungen im Oktober

Der Erntedankgottesdienst in St. Simeon findet statt!

Das Erntedankfest auf dem Heidbarghof müssen wir leider absagen. Wir können bei der Vielzahl der Besucher nicht für den nötigen Abstand und die Einhaltung der Hygieneregeln garantieren. Wir möchten nicht die Gesundheit der Ehrenamtlichen sowie der Besucher aufs Spiel setzen und bitten um Verständnis für unsere Entscheidung.



Naturkundliche Wanderung

am Sonntag, dem 17. Oktober 2021, um 9.00 Uhr

Treffpunkt bei der Baumschule Wortmann, Am Osdorfer Born

Mit Dr. Jarms wird es wieder zweieinhalb Stunden durch die Osdorfer Feldmark gehen. Die Teilnehmer werden viel sehen, viel lernen und viel lachen, denn Dr. Jarms versteht es, sein Wissen auf unnachahmlich humorvolle Weise weiterzugeben. Apotheker List wird nützliche Tipps und Ratschläge geben. Und nicht vergessen: **Ferngläser mitbringen!**



Bei der Wanderung sind wir an der frischen Luft und können bei den gewohnten Teilnehmerzahlen auch problemlos die Abstandsregeln einhalten.

Bitte informieren Sie sich dennoch auf unserer Website www.buergerverein-osdorf.de über den jeweils aktuellen Stand unserer Veranstaltungen. Falls es wieder mehr Beschränkungen durch Corona geben wird, kann es sein, dass die Wanderung ausfallen muss.

Auch der **Preisskat** soll wieder stattfinden ...

... am **Mittwoch, 20. Oktober 2021**, im Kuhstall des Heidbarghofs!

Pünktlicher Beginn um 19.00 Uhr!

Dieses Mal keine Teilnahmegebühr!

ACHTUNG: Neue Anmeldemodalitäten!

Anmeldungen vom 06. bis 15. Oktober 2021 unter Angabe des Namens, Vornamens, Telefonnummer und Impfstatus bei Susanne Huesmann, Telefon 80 19 05 (AB) oder vorzugsweise per E-Mail (ab sofort): bhv-kassenwart@gmx.de

Die Teilnehmer müssen 2 x geimpft (+ 14 Tage) oder genesen sein und dies nachweisen bzw. müssen einen negativen max. 24 h alten Schnelltest vorlegen.

Auch Spieler mit geringer Erfahrung sind herzlich willkommen; es geht auch um Spaß und gemütliches Beisammensein. Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht.

Bitte informieren Sie sich dennoch auf unserer Website www.buergerverein-osdorf.de über den jeweils aktuellen Stand unserer Veranstaltungen. Falls es wieder mehr Beschränkungen durch Corona geben wird, kann es sein, dass der Preisskat ausfallen muss.



Geplante Veranstaltungen im November

Den beliebten **Laternenumzug** müssen wir leider absagen, denn wir können bei



der Vielzahl der Teilnehmer nicht für die Einhaltung der Hygienevorschriften garantieren. Auch können wir es nicht leisten, alle Erwachsenen zu kontrollieren, ob geimpft, genesen oder getestet. Die Freiwillige Feuerwehr darf zudem noch keine Würstchen oder Ähnliches anbieten.

In welcher Form die **Kranzniederlegung am Volkstrauertag**, Sonntag, 14. November 2021, stattfinden wird, lesen Sie bitte im Novemberheft.

Regelmäßige Veranstaltungen

Spielenachmittag

jeden 1. Donnerstag im Monat (Beginn: 07. Oktober)

Plattdüütscher Kring

jeden 3. Donnerstag im Monat (Beginn: 16. September)

Wir fangen immer um 14.30 Uhr an – auf dem Heidbarghof, Langelohstraße 141 in Osdorf



Bewegung und Tanz für alle

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat (Beginn: 09. September)

Dieser Kurs richtet sich an alle Menschen, die Freude an Bewegung haben. Der Kurs ist so aufgebaut, dass jeder mit seinen eigenen körperlichen Möglichkeiten mitmachen kann. Die Teilnehmer können auch im Sitzen mitmachen.



ACHTUNG: Für diese drei Veranstaltungen (Spielnachmittag, Plattdүүtscher Kring, Bewegung und Tanz) gelten folgende Voraussetzungen:

- Anmeldung erforderlich
- Teilnehmer müssen 2 x geimpft (+ 14 Tage) oder genesen sein und dies nachweisen bzw. müssen einen negativen max. 24 h alten Schnelltest vorlegen.

Anmeldung für den Plattdүүtschen Kring:

Bei Frauke List, Tel.: 040/870 34 32

montags 15.00 - 18.00 Uhr

dienstags 09.00 - 11.00 Uhr

Bitte halten Sie sich an die angegebenen Zeiten

Anmeldung für den Spielnachmittag:

Bei Heidi Röper: Tel.: 80 52 13

Anmeldung für „Bewegung und Tanz“

Bei Wiebke Brinkmann, Tel.: 0178-323 47 99

Geburtstage im Oktober

| | | |
|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| 1. Marianne Plattenberg | 16. Gerhard Schneider | 25. Hans-Peter Frey |
| 1. Simon Tietgen | 17. Hugo Dammann | 25. Herbert Stender |
| 2. Elli Jürgensen | 17. Elisabeth Führung | 26. Marion Beisse |
| 2. Tim Schmuckall | 18. Birgit Johnston | 26. Ursula Böttcher |
| 2. Annemarie Schröder | 19. Ursula Sieger | 26. Uwe Holst |
| 4. Lisa Blohm | 20. Annemarie Geddert | 26. Inge Langeloh |
| 4. Astrid Kleist | 20. Waltraud Vollmer | 27. Ursula Weber |
| 6. Uwe Carstensen | 21. Marianne Linnighaußer | 28. Rita Andresen |
| 7. Anja Habermann | 21. Sabine Röper | 28. Lotti Flügge |
| 7. Hella Schmidt | 21. Jürgen Schnoor | 29. Dietrich Kirchhoff |
| 8. Gabi Leseberg | 21. Sylvia Siegmann | 30. Lilli Schulz-Obid |
| 9. Heidemarie Katzmann | 22. Joachim Wenk | 31. Inge Drenkhahn |
| 11. Eva Wegner | 23. Birgit Henkel | 31. Ilse-Maria Heins |
| 13. Karin Meins | 23. Holger Sievers | 31. Klaus Matthies |
| 13. Sonja Schwarz | 24. Gerhard List | 31. Ingrid Vollmer |
| 15. Toni Ranke | 25. Norbert Brauckmann | <i>Herzlichen Glückwunsch!</i> |

Am **31. Oktober** feiert **Ilse-Maria Heins** ihren **95. Geburtstag**, zu dem wir herzlich gratulieren, alles Gute und beste Gesundheit wünschen!

Schwanen



Apotheke

Seit 1661

in Alt-Osdorf

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82



Ausfahrten können wir leider noch nicht wieder anbieten. Wir arbeiten weiter an einem neuen Konzept.

Gespräch mit der Haspa



Das Gespräch über die Schließung der Haspa-Filiale am Osdorfer Born verlief in angenehmer Atmosphäre. Wir waren vertreten durch Astrid Brockmann und Dr. Christiane Borschel (1. und 2. Vorsitzende des BHV) sowie durch Bernd Meier als Vertreter der Borner Runde, der Kirchengemeinde Maria Magdalena und als betroffener Anwohner. Die Haspa wurde vertreten durch Metta Schade, Regionaldirektorin West, und Franz Albers, Filialdirektor. Wir haben unsere Bedenken vorgetragen und deutlich darauf hingewiesen, dass gerade für die älteren Menschen die Schließung der Filiale erhebliche persönliche Einschränkungen mit sich bringe. Meier konnte dies mit ein paar direkten Beispielen verdeutlichen.

Albers und Schade zeigten durchaus Verständnis für die Situation der betroffenen Menschen, wiesen aber auf ihre Sachzwänge hin, die die Schließung der Filiale unumgänglich machten.

Albers berichtete, dass sich das Kundenverhalten in den letzten Jahren dahingehend verändert habe, dass immer mehr digital, d. h. online abgewickelt werde und das Geschäft mit Bargeld immer weiter zurückgehe.

Schade erläuterte, dass die Haspa ein privatwirtschaftliches Unternehmen sei und daher gewinnorientiert arbeiten müsse. Ziel der Haspa sei es, ihr Filialnetz auf 100 Filialen zu kürzen (zurzeit gibt es noch ca. 110-115 Filialen). Natürlich seien besonders die Filialen von Schließungen betroffen, die mehr Geld kosteten als sie einbrächten.

Man achte bei Schließungen aber stets darauf, dass die Menschen vor Ort gut mit dem ÖPNV eine andere Filiale erreichen

könnten. Das sei in Osdorf gegeben; mit der Metrolinie 21 kann man in 10-15 Minuten ohne umzusteigen die Filiale im Elbe-Einkaufszentrum erreichen.

Ein Geldautomat solle, wenn irgend möglich, im Borncenter bestehen bleiben.

Soweit ist alles nachvollziehbar.

Wir vom BHV hatten allerdings noch ein paar Anregungen:

1. Öffnung eines kleinen Schalterraumes an ein bis zwei Tagen pro Woche
2. Aufstellen eines Briefkastens für Überweisungen – nicht nur am Born, sondern auch am Rugenbarg in Alt-Osdorf
3. Anbieten von Dienstleistungen und Geldauszahlung in verschiedenen Seniorenheimen

Zu Punkt 1: Das sei zu teuer und nicht finanzierbar

Zu Punkt 2: Die Briefkästen könnten nicht täglich geleert werden und die Kunden erwarteten eine schnelle Bearbeitung ihrer Überweisungen. Außerdem seien die Briefkästen zu unsicher; diese würden zu Betrugszwecken häufig gesprengt. [lt. Aussage von Albers gibt es mit papiernen Überweisungsträgern mehr Betrügereien als bei online-Überweisungen]

Zu Punkt 3: Bargeldauszahlungen außerhalb offizieller Bankräume ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich.

Es tut uns natürlich sehr leid, dass wir nichts erreichen konnten, aber dennoch haben wir eine gute Nachricht für Sie.

Es gibt bei der Haspa eine **Direktberatung unter der Telefonnummer 35 79 77 99.**

Unter dieser Telefonnummer erreichen die

Kunden von Montag bis Samstag von 8.00 bis 20.00 Uhr einen Mitarbeiter der Haspa. Neben allgemeiner Beratung können Sie auch fernmündlich Überweisungen tätigen, in dem Sie Ihre Kontodaten und die Daten des Empfängers durchgeben. Auch können Sie darum bitten, dass man Ihnen papierne Überweisungsträger mit einge-

druckten Kontodaten zuschickt und anderes mehr. Natürlich geschieht dies alles unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen. Vielleicht ist dies tatsächlich eine ganz gute Alternative, auch wenn wir es natürlich sehr bedauern, dass die Filiale vor Ort geschlossen wird.

Christiane Borschel

Was macht eigentlich Blau-Weiß-Osdorf?

Endlich können wieder Proben des Spielmanns- und Fanfarenzugs Blau-Weiß Osdorf e.V. mit einem Corona-Hygienekonzept stattfinden.

Wo und wann wird geprobt? Montags und donnerstags (außerhalb der Hamburger Ferien) von 18:00-19:45 Uhr im Fachgebäude und draußen auf dem Schulhof des Lise-Meitner-Gymnasiums.

In der vergangenen Zeit gab es Feierlichkeiten zum Jubiläum einzelner Mitglieder. Dazu gehörten Joachim Bue, Elke Mrosek und Ulrich Michael mit 40 Jahren Mitgliedschaft und ebenfalls Ilka Löschenkohl mit 30 Jahren. Hiermit noch einmal ein großes Dankeschön für die lange Treue!

Des Weiteren ist die Jahreshauptversammlung für den 01.10.2021 geplant im Hörsaal des Lise-Meitner-Gymnasiums. Sollte es aufgrund von Corona nicht möglich sein, wird die Versammlung online stattfinden.

Wir als Verein hoffen sehr stark, dass wir dieses Jahr wieder in der Laternensaison durchstarten dürfen.

Ebenso erhoffen wir uns, Ende nächsten Jahres wieder eine Ausfahrt machen zu können – das Ziel ist noch offen.

Jessica Beck (Schriftführerin vom Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiß Osdorf e.V.)



**Übungsabend
Blau-Weiß-Osdorf**

Foto: Jessica Beck



Seemann & Söhne

www.seemannsoehne.de

| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG | | | | |
| Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610 | Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10 | Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10 | Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62 | Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge |

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Gedanken zum Monat Oktober

Der **Oktober** ist der zehnte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Er hat 31 Tage. Im Mittelalter galt der Oktober als heiliger Monat, in dem man bevorzugt heiratete; auch Könige heirateten meistens im Oktober. In den Ländern, in denen im Oktober die Zeit von Sommerzeit auf Normalzeit umgestellt wird, ist er der längste Monat des Jahres. Der Oktober beginnt außer in Schaltjahren mit demselben Wochentag wie der Januar.

Die Römer nannten ihren achten Monat des Jahres *october* (von lateinisch *octo*

„acht“). Obwohl der Monat nach der julianischen Kalenderreform 46 v. Chr. an die zehnte Stelle verschoben wurde, blieb es bei seinem römischen Namen.

Alte deutsche Namen sind *Weinmonat* – dieser Name soll bereits von Karl dem Großen im 8. Jahrhundert eingeführt worden sein und weist auf den Beginn der Weinlese hin – oder *Gilbhart*, der sich aus „gilb“ für die Gelbfärbung des Laubs und „hart“ für viel zusammensetzt. Auch den Namen *Laubrost* gab es. In der Jägersprache wird der Oktober auch Dachsmund genannt.

Goldener Oktober

Dieser Begriff bezieht sich auf die Laubfärbung im Herbst. Bei einer gelb-rötlichen Sonneneinstrahlung, insbesondere bei Sonnenauf- oder -untergang, lässt sich ein goldener Farbton erkennen. Dieser entsteht dadurch, dass im Herbst die Sonne niedriger am Himmel steht und in flacherem Winkel auf die Erde strahlt. Auf der Reise aus der Atmosphäre trifft das Licht auf viele Staub- und Wasserpartikel, an denen es sich bricht. Langwelliges rotes und orangefarbenes Licht wird dabei weni-

ger stark gestreut als das kurzwellige blaue Licht der Sonnenstrahlen. Die „kalten“ Anteile des Lichts sind daher am Ende des Weges eines Sonnenstrahls – also im Auge des Betrachters – weitgehend herausgefiltert. Übrig bleiben nur die warmen Rottöne. Sie lassen die herbstliche Landschaft dann so warm und golden erscheinen. Das Wort *golden* drückt zugleich aus, dass ein solcher Anblick von vielen Menschen als schön empfunden wird.

Lilli Schulz-Obid

Erntedankfest

Traditionell wird in den Kirchengemeinden am 1. Sonntag im Oktober das Erntedankfest gefeiert.

Bei der Feier, die meist im Kirchengebäude, aber regional auch als Prozession veranstaltet wird, werden Feldfrüchte, Getreide und Obst dekorativ aufgestellt. In manchen Orten gibt es eine aus Getreide oder Weinreben geflochtene „Erntekrone“ in der Kirche oder sie wird in einer Prozession durch das Gemeindegebiet getragen. Auch bei uns in Osdorf wurde immer die Erntekrone vom Heidebarghof in die St. Simeonkirche getragen. Wir hoffen, dass dies ab dem nächsten Jahr wieder mög-

lich sein wird.

Mit dem Erntedankfest soll Gott für die Erträge aus Landwirtschaft und Gärten gedankt und auch daran erinnert werden, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

Die römisch-katholische Deutsche Bischofskonferenz legte 1972 den ersten Sonntag im Oktober als Termin für Erntedankfest, allerdings ohne Verbindlichkeit für die Gemeinden. Das Erntedankfest ist kein offizieller Bestandteil des Kirchenjahres und *muss* daher nicht von den Gemeinden gefeiert werden.

Die evangelische Kirche empfahl seit 1985 den ersten Sonntag im Oktober als Erntedankfest. Auch wenn der 30. September ein Sonntag ist, soll in der Regel am ersten Oktobersonntag gefeiert werden. 2006 wurde ein Liturgisches Kalendarium beschlossen, das den Erntedanktag auf den ersten Sonntag nach Michaelis (29. September) festlegt, wenn das Michaelisfest nicht auf einen Sonnabend fällt. Damit findet er nun immer am ersten Sonntag im Oktober statt, außer im Jahr 2007, wo er am 30. September stattfand.

Im Erntedankgottesdienst wird gern das Kirchenlied (EG 508) „**Wir pflügen und wir streuen**“ gesungen. Der Text wurde von Matthias Claudius (1740-1815) gedichtet und war ursprünglich als Bauernlied bekannt.

„Am Anfang war’s auf Erden noch finster,
wüst und leer;
und sollt was sein und werden,
musst es woanders her.
So ist es zugegangen im Anfang,
als Gott sprach;
und wie es angefangen,
so geht’s noch diesen Tag.

Refrain:

Alle gute Gabe kommt her
von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm dankt,
drum dankt ihm dankt
und hofft auf ihn.

Wir pflügen, und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf
Refrain

weiter Seite 10



Dem Menschen zuliebe.

NEUERÖFFNUNG

TAGESPFLEGE
OSDORF

NEU

Tagesbetreuung für Senioren*innen

- ab Ende September 2021 in der Bornheide 80, 22549 Hamburg
- familiäre Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehöriger
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- auch für Empfänger*innen von Grundsicherung
- kostenloser Probetag



im Verbund der

Diakonie 

Alten Eichen

Leiterin Birgit Fenner freut sich auf Sie!
tp-osdorf@diakonie-alten-eichen.de
Info-Tel. 040 5487 2222

www.diakonie-alten-eichen.de

Er sendet Tau und Regen und Sonn und Mondenschein
und wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot
es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

Refrain

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm
das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

Refrain

Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf;
er lässt die Winde wehen und tut die Wolken auf.
Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot;
er gibt den Kühen Weide und seinen Kindern Brot.

Refrain“

Oktoberfest

Am ersten Sonntag im Oktober geht auf der Münchner Theresienwiese das Oktoberfest zu Ende. Zum ersten Mal wurde es am 12. Oktober 1810 gefeiert. Kron-

prinz Ludwig, der spätere König Ludwig I. von Bayern, vermählte sich an diesem Tag mit Therese von Sachsen-Hildburghausen.

Tag der Deutschen Einheit

Der 3. Oktober erinnert an die Vereinigung der ehemaligen DDR mit der Bundesrepu-

blik Deutschland im Jahre 1990 und löste den 17. Juni als Gedenktag ab.

Reformationstag

Durch die zunehmende Vermarktung von Halloween in Deutschland geht das Wissen um den Reformationstag leider immer mehr verloren.

Er wird am 31. Oktober gefeiert und erinnert an den Anschlag der 95 Thesen am 31.10.1517 zur Ablasspraxis der Kirche an der Schlosskirche zu Wittenberg durch Martin Luther (1483-1546) und somit den Beginn der Reformation.

Luther sah in Gottes Gnadenzusage und im neuen Testament durch Jesus Christus die alleinige Grundlage des christlichen Glaubens und wollte auf dieser Basis die Fehlentwicklung der römisch-katholischen Kirche beseitigen

und in ihrer ursprünglichen auf das Evangelium bezogenen Gestalt wieder herstellen, d.h. re-formieren. Er bestritt, dass eine Erlösung von den Sünden durch einen Ablass/Geldzahlung möglich sei. Es war nie Luthers Absicht eine Kirchenspaltung herbeizuführen,

die sich im Laufe der Reformation ergab. Es entstanden die evangelisch-lutherische Kirche und weitere protestantische Konfessionen.

Der Reformationstag war in der ehemaligen DDR in 12 von 15 Bezirken ein



Feiertag, bis er mit der Einführung der Fünf-Tage-Woche 1967 abgeschafft wurde. 1990 wurde er durch die letzte DDR-Regierung wieder eingeführt und besteht in den neuen Bundesländern bis heute.

2018 wurde er zudem in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein als gesetzlicher Feiertag etabliert.

In kaum einem Reformationsgottesdienst fehlt das Lied (EG 362) „**Ein feste Burg ist unser Gott**“:

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.

Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.

Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott,
das Feld muss er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.

Der Fürst dieser Welt,
wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.

Nehmen sie den Leib,[33]
Gut, Ehr, Kind und Weib:
lass fahren dahin,
sie haben's kein' Gewinn,
das Reich muss uns doch bleiben.

Halloween



Da Bräuche zu Halloween (31. Oktober) inzwischen auch bei uns Einzug gehalten haben, möchte ich auch darüber etwas schreiben.

Der Begriff Halloween leitet sich ab von *All Hallows Eve*, dem Abend vor Allerheiligen (am 1. November).

Der Brauch, Halloween zu feiern, stammt ursprünglich aus dem katholischen Irland. Mutmaßlich liegt der Ursprung von Halloween in einem Fest, das die Kelten bereits hunderte von Jahren zuvor feierten. Sie zelebrierten an diesem Tag „Samhain“. Samhain war der Name des Sonnengotts, bei dem sich die Menschen mit großen Feuern für die Ernte bedankten, den Sommer ver-

abschiedeten und den Winter begrüßten. Das Feuer, so der uralte Glaube, schützte vor negativen Energien und sollte Licht und Wärme in die kalte Jahreszeit bringen. In dieser Zeit, so glaubte man, seien auch die Seelen der Toten zu ihren Heimen zurückgekehrt.

Der Religionsethnologe Sir James Frazer beschrieb 1922 Halloween als „altes heidnisches Totenfest mit einer dünnen christlichen Hülle“; neben dem Frühjahrsfest Beltane am 1. Mai (Walpurgisnacht) habe es sich um das zweite wichtige Fest der Kelten gehandelt. Nachgewiesen sei es seit dem 8. Jahrhundert, als die Christen versuchten, christliche Aspekte auf heidnische Traditionen zu projizieren.

Mit den zahlreichen irischen Auswanderern im 19. Jahrhundert kam Halloween in

die Vereinigten Staaten und gehörte zum Brauchtum dieser Volksgruppe. Aufgrund seiner Attraktivität wurde es bald von den anderen übernommen und entwickelte sich zu einem wichtigen Volksfest in den Vereinigten Staaten und Kanada.

Der bekannteste Brauch besteht darin, dass Kinder von Haus zu Haus ziehen und mit „Süßes, sonst gibt's Saures“ (verkürzt: „Süßes oder Saures“, englisch: *trick or treat* – „Streich oder Leckerbissen“) die Bewohner auffordern, ihnen Süßigkeiten zu geben, weil sie ihnen sonst Streiche spielen. Leider arten die harmlosen Kinderstreiche zeitweilig zu Übergriffen bis zu Sachbeschädigungen aus. Vandalismus durch Häuserschmierereien oder Eierwürfe führen zu vermehrten Einsätzen der Polizei.

Verkleidungen sind zu Halloween sehr beliebt, Feen, Fledermäuse, Geister, Hexen, Skelette.

Die zunehmende Beliebtheit, auch im deutschsprachigen Raum, führte zu einem Aufgreifen der Thematik durch Unternehmen, die thematisch passende Konsumgüter wie Literatur (Halloween-

Kochbücher), Kostüme, Dekorationen oder Süßigkeiten bereitstellen. Leider trägt diese Kommerzialisierung auch dazu bei, dass alte Bräuche in Deutschland zunehmend verdrängt werden, wie z.B. das Martinssingen am 10. bzw. 11. November, bei dem an den Haustüren Lieder gesungen und als Belohnung Gebäck, Früchte oder Süßigkeiten erwartet werden.

Insbesondere evangelikale Christen distanzieren sich sehr scharf von Halloween; sie vertreten die Meinung, dass mit dem Fest Missbrauch durch satanistische Vereinigungen getrieben werden könne, und lehnen Halloween als okkult ab.

Christiane Borschel, Lilli Schulz-Obid

[Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Oktober> ... [https://www.pressreader.com/germany/augsburger-allgemeine-land-nord/...](https://www.pressreader.com/germany/augsburger-allgemeine-land-nord/)]



BESTATTUNGEN
Karl-Heinz Rodehorst

Bestattungen K.-H. Rodehorst GmbH Telefon: 040/39 69 65
Rothestraße 55 kontakt@bestattungen-rodehorst.de
22765 Hamburg www.bestattungen-rodehorst.de

Lesen Sie doch wieder einmal eine Ballade!

Der Erbkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –
Siehst Vater, du den Erbkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“
Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erbkönigs Töchter am düstern Ort? –
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erbkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Der Stoff der Ballade stammt aus dem Dänischen, dort heißt der Erbkönig *Ellerkonge*, also ‚Elfenkönig‘. Die Ballade wurde ursprünglich von Johann Gottfried Herder übersetzt. Dabei entstand der Begriff

„Erbkönig“ aus der falschen Übersetzung des Wortes *Eller* als ‚Erle‘. Zum *Erbkönig* inspiriert worden sein soll Goethe während seines Aufenthaltes in Jena durch eine Nachricht, nach der ein

Bauer aus dem nahen Dorf Kunitz mit seinem kranken Kind zum Arzt an der Universität in Jena ritt.

[<https://de.wikipedia.org/wiki/Erlkönig>]



Der Erlkönig
(Moritz von Schwind, 1804-1871)

Kürzer geht es so:

Der König Erl

Wer reitet so spät durch Wind und Nacht?
Es ist der Vater. Es ist gleich acht.
Im Arm den Knaben er wohl hält,
er hält ihn warm, denn der ist erkält'.
Halb drei, halb fünf. Es wird schon hell.
Noch immer reitet der Vater schnell.
Erreicht den Hof mit Müh und Not – – –
der Knabe lebt, das Pferd ist tot!

Heinz Erhardt (1909-1979)

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Es wird wieder Veranstaltungen auf dem Heidbarghof geben, allerdings unter Corona-Bedingungen.

Es werden weniger Plätze als sonst zur Verfügung stehen. Es gilt die Maskenpflicht bis zum Einnehmen der festen Sitzplätze und der Mindestabstand von 1,5 m ist einzuhalten, es sei denn die Besucher gehören zu einem Haushalt. Die Kontaktdaten der Besucher werden vier Wochen gespeichert. Ein Vorverkauf wird nicht stattfinden, aber Kartenreservierungen sind wie gewohnt möglich per E-Mail unter heidbarghof@t-online.de oder per Telefon 040/800 84 36.

Da Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden können, ...

informieren Sie sich bitte auf der Website www.heidbarghof.de über den jeweils aktuellen Stand.

Mittwoch, 06. Oktober 2021, 20.00 Uhr (!!)
Jenny Sturgeon Trio – Schottische Songs

Die drei schottischen Musiker vereinen das Traditionelle und das Moderne schottischer Folkmusik. Jenny Sturgeons sanfte Stimme bringt das Publikum zum Träumen und ruft Bilder von rauen Küsten, stürmenden Meeren und kreischenden Möwen hervor.

Mehr Infos unter: www.jennysturgeonmusic.com

Eintritt: 16 € / 12 €

Samstag, 09. Oktober 2021, 20.00 Uhr
Carsten Langner – „Würde“

Eigene Lieder und Chansons

Der Liedermacher Carsten Langner steht mit seinen anspruchsvollen deutschen Liedern in der Tradition von Reinhard Mey oder Hannes Wader. Mit seinem Gitarrenspiel und seinen Liedern hat er sich schon einen guten Namen gemacht. Seine in der Coronazeit produzierte neue CD heißt „Würde“, ein Wort mit ganz unterschiedlichen Bedeutungen. Das Publikum darf gespannt sein, welche Botschaft uns Langner dieses Mal mitbringt. Diesen Abend sollte man sich nicht entgehen lassen!

Mehr Infos unter: www.carsten-langner.de

Eintritt: 16 € / 12 €

Sonntag, 24. Oktober 2021, 18.00 Uhr (!)

Horizont – ein Abend mit moderner klassischer Musik

Die beiden Musiker, **Michael Rettig** (Piano) und **Clovis Michon** (Cello), bewegen sich auf den Spuren einer zeitgenössischen Romantik zwischen Minimalismus, Avantgarde und klassischer Kammermusik. Diese Musik ist keine leichte Kost, aber Genießer werden sie zu schätzen wissen.

Mehr Infos unter: www.michaelrettig.de

Eintritt: 16 € / 12 €

Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober 2021, jeweils 11.00 bis 17.00 Uhr
Herbstmarkt im Heidbarghof

Der herbstlich-vorweihnachtliche Kunsthandwerkermarkt auf dem Heidbarghof wird stattfinden, wenn es die Pandemie zulässt. Verschiedene Kunsthandwerker stellen ihre Produkte in den wunderschön geschmückten und dekorierten Räumen des Heidbarghofs aus. Stöbern Sie in schönen Kunstwerken aus Papier, Ton, Filz, Holz u.a.m. Die Cafeteria bietet Kaffee und Kuchen an.

Der Eintritt ist frei!

Freitag, 05. November 2021, 20.00 Uhr
Andy Irvine – Irish Folk

Schon häufiger war Irvine zu Gast auf dem Heidbarghof. Mit seinen 78 Jahren steht er noch immer auf der Bühne und singt seine wunderbaren Songs mit Begleitung durch seine Irish Bouzouki. Traditionelle Lieder werden zu hören sei sowie eigene Kompositionen.

Freuen Sie sich auf eine der großen Legenden des Irish Folk!

Mehr Infos unter: www.concert-connections.com

Eintritt: 18 € / 12 €